



Ingenieure fordern: Vorrang für Sanierung der vorhandenen Infrastruktur

Umfrage unter den Mitgliedern der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau zum Infrastrukturpaket der Bundesregierung zeigt klares Ergebnis

München (04.06.2025). 500 Mrd. Euro will die Bundesregierung in den kommenden Jahren in Infrastrukturen und Verteidigung investieren. Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau hat in einer Umfrage unter ihren Mitgliedern ermittelt, wo die Expertinnen und Experten für den Bau den größten Investitionsbedarf sehen. Klares Ergebnis: Die Sanierung vorhandener Infrastrukturen muss Vorrang haben.

29 Prozent der Abstimmenden sind der Meinung, dass die Sanierung der Infrastrukturen am drängendsten ist und hier der Schwerpunkt liegen sollte. Investitionen in klimaresilientes Bauen sind nach Meinung der Ingenieurinnen und Ingenieure ebenfalls von hoher Bedeutung (18 Prozent). Den Fokus auf die kritischen Infrastrukturen zu legen, halten 17 Prozent für besonders wichtig. Die Umfrage wurde von der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 1. bis 31. Mai 2025 durchgeführt.

„Die Baubranche ist bereit für die anstehenden, großen Aufgaben, um unser Land zukunftsfähig zu machen. In der Tat müssen wir massiv in die vielfältigen Infrastrukturen investieren, auch um die Versäumnisse vergangener Jahre und Jahrzehnte aufzuholen. Die Gelder des Infrastrukturpakets sind besonders in der Sanierung der bestehenden Infrastrukturen gut angelegt – und dringend nötig. Sanierungsmaßnahmen belasten zugleich die Umwelt weniger als Neubauprojekte und sind deswegen auch unter Aspekten des Klimaschutzes dem Neubau vorzuziehen“, stellt Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken, der Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, fest.

„Wichtig ist, dass die Investitionen schnell umgesetzt werden und wir uns nicht durch unverhältnismäßig lange Genehmigungs- und Vergabeprozesse selbst im Weg stehen“, warnt Gebbeken. „Aus fachlicher Sicht halten wir es für zwingend erforderlich, die Expertise von Ingenieurinnen und Ingenieure früh in die Entscheidungs- und Planungsprozesse einzubinden. So erhalten wir schnell gute Ergebnisse“, ergänzt der Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

Die Bereitstellung hinreichender finanzieller Mittel für intakte Infrastrukturen war eine der zentralen Forderungen der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau im Vorfeld der Bundestagswahl. Die weiteren Forderungen finden Sie hier: [Forderungen der Baylka-Bau zur Bundestagswahl](#).

Ihre Ansprechpartnerin

Sonja Amtmann
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Pressereferat
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Telefon: 089 419434-27

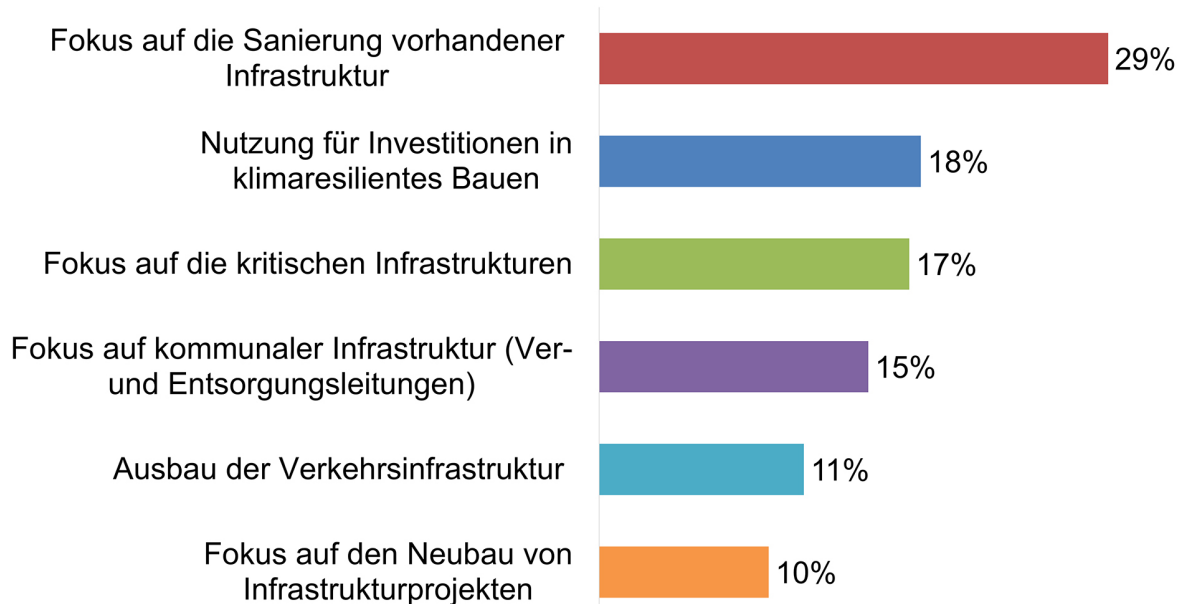
Fax: 089 419434-20

E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

Grafik: Umfrageergebnisse

Bei der sinnvollen Verwendung der 500 Mrd. Euro aus dem Infrastrukturpaket sollten folgende Kriterien vorrangig beachtet werden:

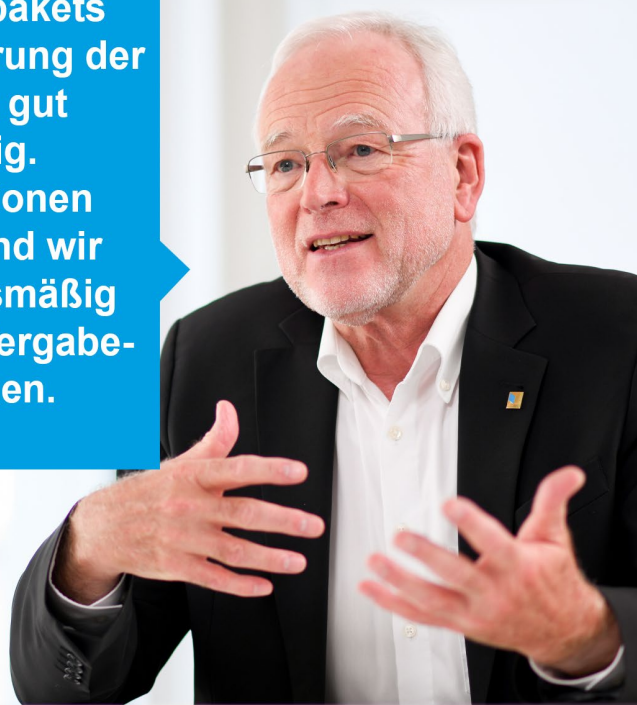
(Mehrfachnennungen möglich)



>> [Download](#)

Grafik: Zitat Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken

Die Gelder des Infrastrukturpakets sind besonders in der Sanierung der bestehenden Infrastrukturen gut angelegt – und dringend nötig. Wichtig ist, dass die Investitionen schnell umgesetzt werden und wir uns nicht durch unverhältnismäßig lange Genehmigungs- und Vergabeprozesse selbst im Weg stehen.
Prof. Dr. Norbert Gebbeken



>> [Download](#)